



Medienmitteilung

Datum

14.04.2009

Preisüberwacher veröffentlicht Jahresbericht und Jahresstatistik 2008

Die Preisüberwachung bearbeitete im vergangenen Jahr 1281 Preisbeschwerden aus dem Publikum, nahm Stellung zu 262 Meinungsäusserungen und beantwortete 211 Anfragen. Von Behörden des Bundes, der Kantone und der Gemeinden wurden dem Preisüberwacher insgesamt 266 Tarifvorlagen zur Stellungnahme unterbreitet. Im laufenden Jahr stehen Gebühren und Abgaben, die Preise und Tarife staatsnaher Betriebe sowie das Gesundheitswesen im Fokus des Preisüberwachers.

Hauptaktionsfelder im 2008 bildeten der **Infrastrukturbereich** und das **Gesundheitswesen**. Dies zeigt sich auch bei den eingegangenen Preisbeschwerden aus dem Publikum und bei den behördlich gemeldeten Tarifen und Preisen. An der Spitze bei den von Konsumentinnen und Konsumenten eingereichten Preisbeschwerden steht die *Energieversorgung*, insbesondere die Elektrizität. Darin widerspiegelt sich der Fehlstart bei der Strommarktliberalisierung, die zu starken Preiserhöhungen führte. Am zweitmeisten Meldungen generierte das Gesundheitswesen. Mehr als die Hälfte davon betrafen die *Medikamentenpreise*. Überdurchschnittlich viele Meldungen gab es ferner zur *Post* (namentlich zur Zollabfertigung), zur *Telekommunikation* sowie zu den *Wasser- und Abwassertarifen*.

Weitaus am meisten behördliche Tarifmeldungen und Empfehlungen des Preisüberwachers gab es im letzten Jahr zu den *Spitaltaxen*, den Taxen für *Alters- und Pflegeheime* sowie den *Ärztetarifen* gefolgt von behördlichen Meldungen zu *Wasser-, Abwasser- und Abfalltarifen*. Behördlich festgelegte oder genehmigte Tarife und Preise müssen dem Preisüberwacher von Gesetzes wegen vorgängig zur Stellungnahme unterbreitet werden. Die zuständigen Behörden müssen die Empfehlung des Preisüberwachers in ihren Entscheiden anführen und öffentlich begründen, wenn sie dieser nicht folgen. Der Befolgungs- und Wirkungsgrad der dazu abgegebenen Empfehlungen des Preisüberwachers war auch im letzten Jahr hoch.

Schwerpunkthemen des laufenden Jahres bilden **Gebühren und Abgaben**, die Preise und Tarife **staatsnaher Betriebe** sowie das **Gesundheitswesen**. Bei den staatsnahen Betrieben gibt es bereits Positives zu vermelden. So verzichteten die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs auf die ursprünglich per Dezember 2009 vorgesehene Tarifierhöhung, und mit der Post konnte der Preisüberwacher kürzlich ein Preismassnahmenpaket vereinbaren, das die Konsumenten und die Wirtschaft auf



Jahresbasis insgesamt um rund 200 Mio. Franken entlasten wird. Der Preisüberwacher hatte die SBB und die Post zu Jahresbeginn angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausdrücklich zu grosser Zurückhaltung bei der Preisgestaltung aufgefordert.

Kontakt/Rückfragen:

Stefan Meierhans, Preisüberwacher, Tel. 031 322 21 02

Rudolf Lanz, Leiter Recht und Information, Tel. 031 322 21 05

Beilage: Jahresbericht 2008 Preisüberwacher (RPW 2008/5)